Sitzungsvorlage
Info-Vorlage

Nr.: 2019/188

Eichenprozessionsspinner - Vorgehen zur Bekämpfung in 2019

Kreisausschuss	18.03.2019	
----------------	------------	--

Gemäß des Antrages der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 19.07.2018 und des darauf begründeten Kreistagsbeschlusses vom 17.09.2018 wurde im Rahmen einer Koordinierungsgruppe unter Federführung des Landkreises das im Folgenden beschriebene Konzept zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners im Bereich der Samtgemeinde Gartow erarbeitet. Die eingesetzte Koordinierungsgruppe besteht aus der Kreisverwaltung unter Leitung der Kreisbauoberrätin Frau Stellmann (Fachdienst Natur- und Landschaftsschutz als untere Naturschutz- und untere Waldbehörde, Fachdienst Umwelt und Straßen, GIS-Büro) sowie aus der Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau, der Samtgemeinde Gartow und aus der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt.

Die Samtgemeinde Gartow sieht im Frühjahr 2019 die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners (EPS) nach Biozidrecht vor. Um die Bevölkerung und Besucher der Samtgemeinde wirkungsvoll vor dem EPS zu schützen, sollen jene vom EPS befallenen Baumreihen, Waldränder und Einzelbäume behandelt werden, in deren Nähe Menschen sich aufhalten (müssen). Diese liegen innerhalb der Ortslagen, in Ortsrandlagen und im Außenbereich entlang von Wegen, Radwegen, Kreisstraßen, Landesstraßen sowie in Deichnähe.

Die Bekämpfungsmaßnahme soll mit dem Insektizid FORAY ES erfolgen, das per Hubschrauber und per Bodentechnik appliziert werden soll. Die Ausbringung von FORAY ES erfolgt aus der Luft mit einem speziell ausgerüsteten Hubschrauber. Dort wo eine Ausbringung per Hubschrauber nicht möglich wird, soll die Anwendung durch ein fahrzeug-geführtes Sprühgerät vom Boden aus erfolgen.

Die Erfassung der Behandlungsfläche für das Jahr 2019 erfolgte auf Basis der Befallssituation des Vorjahres. An der Erfassung der Behandlungsfläche beteiligten sich neben der Samtgemeinde Gartow auch die Kreisstraßenmeisterei, die Gräflich von Bernstorffsche Forstverwaltung sowie die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Die Größe der Behandlungsfläche beträgt insgesamt ca. 256,54 ha.

Die Behandlungsfläche liegt fast vollständig im Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalau“. Mit einem Flächenanteil von ca. 0,33 % Fläche und ca. 0,27 % Fläche ist außerdem das FFH-Gebiet „Elbeniederung zwischen Schnackenburg und Geesthacht“ und das EU-Vogelschutzgebiet „Niedersächsische Mittel-elbe“ von der Behandlung betroffen. Nachdem die Behandlungsfläche nach naturschutzfachlicher Vorgabe der beiden zuständigen unteren Naturschutzbehörden innerhalb der Natura 2000-Kullisse reduziert wurde, kann im Ergebnis der FFH-Verträglichkeits-Vorprüfung eine negative Beeinträchtigung der beiden Gebiete durch das Vorhaben der Samtgemeinde zur Bekämpfung des EPS ausgeschlossen werden.

Am 15.03.2019 hat die Kreisverwaltung die Verbände zu einem Runden Tisch zu dem für 2019 geplanten Vorgehen zur Bekämpfung des EPS in der Samtgemeinde Gartow eingeladen. Die Samtgemeinde Gartow plant eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Vorgehen für April 2019.

Im Rahmen der Teilnahme an den beiden Runden Tischen des Niedersächsischen Umweltministeriums zur Koordinierung der erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners am 17.12.2018 und am 11.02.2019 durch die Kreisverwaltung und den Samtgemeindebürgermeister Herrn Järnecke sind die Forderungen der Klärung der Zuständigkeiten und nach finanzieller Unterstützung der Bekämpfung des EPS im Bereich der Samtgemeinde Gartow an das Land heran getragen worden. Zur Erarbeitung eines wirksamen Maßnahmenplans ist am Runden Tisch zudem inhaltliche Hilfe zur Koordinierung der Bekämpfung beim Ministerium eingeholt und weiterhin gefordert worden.

Die Vorgehensweise der angrenzenden Bundesländer zur Bekämpfung des EPS ist am Runden Tisch mehrfach thematisiert und erörtert worden. Konkrete Ergebnisse auf Landesseite hinsichtlich der Klärung der ministeriellen aber auch der ordnungsbehördlichen Zuständigkeiten sowie der Finanzierung der Maßnahmen liegen zum aktuellen Zeitpunkt nach wie vor nicht vor und sollen gemäß Rückmeldung an die Samtgemeinde Gartow mit der Erarbeitung einer neuen Handreichung zum Umgang mit dem EPS dargelegt werden.